

bedenfrage.

shows (page.

[illegible]

längeren Aus-
 der Man hat
 dem man ihm
 recht erheblich
 die Änderung
 Wirtschaftlich
 auf zum 20.11.
 dem Maß, der
 1. 1. 1911. Die
 rechtlich Einpa-
 re die wechse-
 der Gold mark.
 Man konnte an
 zu erwarten.
 Der Kurs der
 Zeit, nach der
 Wirtschaftliche
 Inflations aus-
 weichen, durch
 erlangt als
 Gold gedeckt
 und verarbeit-
 erten Gold

[illegible]

er meidet aus
seiner Deutsche, die
und einige Osmen
Orte in Neusee
er später bewohnte
sichung zu Ge
schaher bei ihrer
des Reiterhörs
zu Havelauleb
berg Winda. Der
den Weichschu
schlichen Kuch
Klängen am

der Stadt

Derin deutscher
get. Gleichheiten
aufserordentliche
lichen Element
Unterfuchungen
mann bekannte
den Mole von
4 H. Doh in
schafflicher, son-
feinem Kiesel
in Aussehen
des letzten
mendigkeit der
in das deutliche
stunt der deus-
kraft und ein
lichen dann in
is und der ihr
deutscher
und Kiesel und
maler aus, daß
nung durch das
großen Chemie

haben würden. Denn bei der Behebung der phosphorhaltigen schädlichen Erze muß das Phosphorsäure gewonnen, das untere Acker odem am meisten nutzt. Die in den Boden von Brien am Bannog anbreitenden Kalksteine werden nach den bisherigen Berechnungen auf rund 260 Millionen Tonnen mit ungefähr 10 Millionen Tonnen Eisenkiesat berechnet. Wahrscheinlich ist die Eisenkonzentration dieses Bezirks aber noch erheblich größer, denn die Porzellanen sind noch. Wenn hin noch nicht ist genug erschalt. Welche Fortschritt genutzten werden, um die Boden von Brien und Kinnog zu überlassen, ist nicht ganz dem dritten Teil seiner Erträge absetzen, und Deutschland kommt seine Geförderung und damit seine Eisenwerke verdrängen. Trotzdem bleibt Deutschland häufig in seinen Beziehungen keine größere Abhängigkeit und hat seinen nicht so viele Abhängen wie Frankreich.

Reliabilität und Streuungen

[illegible]

Der Kaller an die Generalkommissionen.

Wien Berlin, 29. Dezember. Zu dem gestern veranlass-
ten Tode des Kaisers an das Oberkommando in den Marken
schickte mir, nach einem lauteu Gefähr auch ein alle preußischen
Kaiserlichen Generalkommando gerichtet worden sind, in denen
Sitten die Kaiserliche Kommando für ihre aufopfernde Pflicht-
erfüllung ausgesprochen wird.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

hochsteim. Bei der am Donnerstag, den 27. Dezember, statt-
habenden Stadtratsbesitzungs-Sitzung wurde die Nr. 133 des
Stadtratsbeschlusses betreffend die Lagerordnung wie folgt er-
widet: Punkt 1. Was zwei hantelstehenden Küllen-Beschlägen
wurde Kenntnis genommen. Punkt 2. Gefühle um Aufstellung
des nächsten Gießturmschloßes wurden genehmigt. Punkt 3.
Der Anlauf des obersten Weisbieres hinter dem Kolben erhielt
Genehmigung. Punkt 4. Das Vermächtnis der verstorbenen
El. Glands wurde angenommen und sollen die Jüden im Sinne
der Willkür der verstorbenen. Punkt 5. Die Vorlage über
Anlage des Lagergebäudes wurde wegen Mangel des berechneten
Kalkulationsplanes nicht erwidert. (Die Sache wird nachher
für eine nachträgliche Eingabe in die Sitzung von Vertre-
tern der mühseligen Bereiche beschleunigt werden.) Punkt 6.
Die Erhöhung des Futtergeldzuschusses für die Überholung
wurde nach Beschluß des Ausschusses genehmigt. Punkt 7.
Die Höhe der Beiträge für die Schulung der hiesigen Weizen
wurde nach Vorlesung der Summe-Million genehmigt.

bedecken. In der vorliegenden Nacht wurde durch die Polizei in Mainz die Hälfte des Kindes eines infolgegekauften Kindes eingeschleppt. Bei der Vernehmung wurde von seinen Verleihen Polizei hier in Heidelberg und der anderen Hälfte des Kindes ge- sucht. Das fragliche Kind wurde nämlich in der Hofreihe eines kleinen Sommerhauses abgeholt und ein Teil nach Mainz ge- schleppt.

Hochheim. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Classe ausgezeichnet und zum Befreiten befähigt wurde Blasewitz Adam Wälder, Inf.-Regt. 84, Sohn des Hofschmieds Herrn August Wälder hier.

1840 f. e. — 1841 f. e. Der Rühre geht das alte Jahr,
 es naht die letzte Stunde, die der Waise naht, mit drohen-
 dem Schicksal das neue Jahr. Und dem Waisel der Jahre stehen
 als gleichem Vorgänger und Zukunft die Kinder. Wohl in
 vernünftiger Freude, wie er es sonst gewohnt waren, werden wir
 uns Hebrung zum alten ins neue Jahr begeben. Der Wieder-
 kumb, der laut auf unsern Thron klopft, gebort,
 wie es manches andere, das den allermeisten zu den höchsten Gelegen-
 heiten aus der Friedenszeit. Mit jedem zweiten Kämpfer hat
 der Geist vieler Stunde gewonnen. In keiner Zeit wohl wird
 den Familien das Leben einander oder anderer glücklicher
 unserer umgeben, als zum Neujahrstage und beim Jahres-
 anfang. Selbst der Festen den der Natur, die Natur nicht mehr,
 und als wie viele sind es, die nach Jahren leben und mit
 ihren Kindern die deutsche Heimat lieben. Ihnen gehen beim Ein-
 tritt ins neue Jahr die innigen Wünsche der Weihnachtstagen,
 um seinen hatte der Weihnachtsfest für uns Deutsche mehrer
 Verwurde als gerade in diesen Jahre. Lange Jahre hatter Prüfung
 ab hinter uns. Dunkel vor liegt die Zukunft noch vor uns,
 wir nicht, was sie in unsern Schicksal birgt, aber die gewisse
 Hoffnung, daß uns das neue Jahr das Ende der langen Waise ge-
 lichen Krieger bringt, belohnt unsern Mut. Nicht andere
 rath, Hoffnung aber ist ein harter Wille und neuer Wille.
 Ein ein Wort Dr. Martin Luther. Es sind geistlich deut-
 liche Worte, die wir nicht verlieren. Im Offen ist die Sonne
 des Friedens aufzugehen. Zum wiederholten, aber wohl zum
 letzten Male ist unsern Frieden im Westen die Gefahr ent-
 gehen worden, die Friedensabend zu ergreifen. Werden sie nicht
 werden sie sich zu dem Willen bekennen, den Frieden ein Ende zu
 machen? Es scheint nicht. Wohl offen, was die Zeit zu uns ge-
 nungen ist, gibt ihr die eine Höhe, die ihnen den Frieden
 zu trau allen Umständen zuweilen und Ziel der Einigung
 des Friedens war, die Vermählung des Friedens. Aber des
 ersten sie nicht erreichen, wird nicht möglich uns einmüthig
 Offen die Hände frei geworden sind. Kurz dem Frieden der
 schmerzlichen Nacht trotz aller vorgetragenen Anwerbe ein
 Stern vor dem Gegenstand der nächsten Geschichte. Trachten
 es uns nicht, sie jedoch auch von uns nach Lichte Kraftaus-
 spruch. Aber wenn es Gottes Wille ist, daß wir diesen letzten
 Kampf noch ausstehen müssen, daß wir die Widerstand durch
 die deutsche Schwert uns bleibt, wir werden uns diesen letzten
 unsere Sache mit der Gemüths der Krieger um. Die Gemüths
 befehle eben in unsern letzten Jahre, wie uns in der Heimat
 der hohen heiligen Waise in unsern Hebrung, er würde
 der Jahre zum Siege zu führen wollen. So möge uns das neue
 Jahr den Tag bringen, den Schiller in den "Uccuband" oft be-
 sagt.

O Kaiser, wenn es endlich der Welt
 Das Leben heilsucht, in die Freiheit,
 Dem truben Zug die Fesseln los-
 Und heimwärts führt der sanfte Friedensmarsch.
 Hier trübten Jücherd nur allen unsern Segen ein
 Indliches neues Jahr!

Dem Rheine. Der Ausfluss des Wasserlaufes des Rheins hält noch immer in starkem Flusse an. Der hiesige Rheinstrom zeigt einen Ueberschuß, wie er seit Jahren nicht beobachtet wurde. Erst wenn Sommer anbrechen sollte, kann man bei dem vorwärtigen Schmelzen ein reiches Stollen der Flüsse erwarten. Dem sehr niedrigen Wasserstande entsprechend ist, auch die Schiffahrt zur Zeit noch gering, obwohl die durch Abzug abnormer nicht mehr behindert ist. Seit heute sieht man nur noch vereinzelt, hiesige Fischkollen auf dem Rheine treiben; die im Strome vom Rheine her eintreiben. Der Rhein selbst führt in dem Unterlauf nur noch wenig Treibholz. So in seinem Oberlauf Mittel und vornehmlich auf, das Wasserstand geht

wie beim Rheine drausend zurief. Der Fegel an der Achtern
Schleuse zeigt am Durchloß nur noch 20 Zentimeter Wasserstand

* Der größte aller Rheinfähren liegt jetzt in Mönchsmühl. Es ist der der Schwanen-Reederei, G. m. b. H., Talsburg, gehörige Kahn „Rosa Schwan Nr. 31“ und ist b

Im Jahr des Krieges aus dem Jahr 1917 herausgegeben. Zusammenstellung von Gesetzen, Bestimmungen und Verordnungen betreffend Kriegsverhältnisse nach deren Wirkungen. Nachtragsgesammlungen und Bestimmungen bis das 6. Ergänzungsbild mit dem Ende vom 1. November 1917 enthalten. Die Ergänzungsbild wird auf Aufhebung seitens durch die Stelle abgegeben, durch welche die Sammelblätter Nr. 11, 1000/1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820

Der Vorgang, ehemaliger Militärpersonen, die Teilnahme an kriegsrechtlichen Handlungen hat, sich auch an dem Gebiete der Militär-Versicherungsgesetze gezeigt, hat die Versicherungsverwaltung zumal in der Zeit nach dem letzten Weltkriege ausnehmend zum Vorschein gebracht. Die Militärversicherung muß deshalb die erforderlichen Veränderungen auf dem Wege der Gesetzgebung beschaffen. Inwiefern lassen diese Änderungen der Natur des Gesetzes nach Möglichkeit ausgefüllt werden. In d. h. folgende Maßnahmen getroffen werden: Der Kreis derjenigen, die Anspruch auf Versicherungsleistungen haben, ist weiter eingegrenzt worden. Eine Versicherungsabgabe kann auch erhoben werden, die Zahlung der Versicherungs- und Gebührensbeiträge dabei hängt, ob eine, nicht aber beide, wenn sie in ihrer Gesamtheit in hochgradig hohem Maße in dem Besitz einer Hand, eines Armes eines Fußes oder eines Beines geschwunden sind, ist der Anspruch auf Zahlung, wenn auch dem einen halbfähigen Auge die Sehkraft verlohren ist die Hälfte der normalen beträgt. c) Der Kreis der Versicherungsleistungen, die in Bezug auf Verwundungen oder sonstigen Schäden dem Inhaber des Militärstatus zustehen, die bei Selbstverletzung während der Dienstzeit eintreten, kann bis zum Betrage von 54 Mark monatlich erhöht werden, wenn der Verletzte arbeitsunfähig ist oder sonst Angehöriger ist, in der Dienstzeit arbeitsunfähig ist. Auch bei anderen Verletzungen ist diese Erhöhung zulässig, aber nur insofern, als die gesamten Versicherungsbeiträge den Betrag der Zahlung, um Kosten nicht erreichen. Vielfache Berücksichtigung für den Verwundeten ist das Vorliegen einer Verletzung während beim Abwehrdienst. Bei dieser Berücksichtigung soll mit dem größten Nachsehen verfahren werden. Auch die Frage verneint werden, ob es genügt, ob die Verwundung oder Verletzung nicht in der Gegenwart, bei der Verletzung vorübergehend ist, zu in Gegenwart der Verwundeten. Ist die weitere finanzielle Hilfe würde an Stelle der Militärversicherung die zivilrechtliche Seite des Kriegsrechts, die Verletzung in Frieden haben. Der mit einem oder Kriegswunde verletzten Personen, denen es nicht gelingt, die früheren Bedürfnisse wieder zu erreichen, wird der erlittene Schaden zum Teil aus besonderen Mitteln durch Gewährung (sogenannte Sozialrenten) an den zivilrechtlichen Versicherungsbehörden ersetzt. In allen Fällen, in denen eine zivilrechtliche Versicherung trotz der Versicherungsbeiträge in eine kriegsrechtliche Versicherungsabgabe geraten, wird auf Antrag durch Gewährung einmaliger oder auch laufender Überzahlungen bedient und zwar unter nachvollziehender Berücksichtigung der künftigen Bedürfnisse. Entwürfe in dieser Beziehung sind beim zivilrechtlichen Versicherungsamt ausgearbeitet.

[illegible]

Die Umwidmungen für Oberlehrer. Durch einen Ertrag des Unterrichtsministers werden der „Germania“ zufolge für die preussischen Oberlehrer neue Amtsbezeichnungen geschaffen. Die Kandidaten des höheren Lehramts und die schulpflichtigen Hilfslehrer führen von den bei den „Höflich, Berg, Harz- und Vorpommern stehenden Kreisrath und Kreisrath. Die geprüften Pädagogen, also, die die Seminar- und Probejahre durchgemacht, werden als „Studienlehrer“, die mittelständigen Stufenlehrer als „Studienlehrer“ bezeichnen. Die Oberlehrer-Zustufe bleiben, dagegen werden die derzeit Oberlehrer nicht mehr in Preußen, sondern als „Studienrath“ ernannt. Frühere Professoren und Schulleiter werden bei höher, auch weiter den Titel „Hochschullehrer“ erhalten, während der Privatlectanten Titel aus ausnahmsweise oder besonders merkwürdige Leistungen an Angehörigen des Oberlehrerstandes verliehen werden mag. — Eine der „Berl. Rundsch.“ zu entnehmen, sind diese Erordnungen bis zu einem freilich etwas noch nicht kommen.

Verflechtung von Konflikten. Das Streikniedrigste hat in einem frühen Früh anfangen, hat in den Monaten Dezember und Januar eine Zerschlagung der Angehörigen zu ermöglichen und gewerblichen Unfallschaden und von Industriellen Angehörigen bei der Unfallzahlung vom Arbeitsrecht anzuheben. Es besteht die Möglichkeit einer Schlichtung, weil der Streikverbot, die Streikverbot der Arbeitsverhältnisse und Beschäftigten steht für die Streik die Beurlaubung vollständig erscheinen lassen.

Die Fischbeine der Tiefseefische waren hier wieder lang, auch die erdbeer- oder auberginenförmigen Stacheln der Rückenfalten, die herabhängend über den Schwanz hinstanden, malten sie einiger Zeit beim Schwimmen im Maße des Tiefgangsaufstiegs leicht wellenförmig hin und her und schwebten aufwärts. Aber das war die eigentümliche Fortbewegung dieser Fische nicht, sondern diejenige, die sie machten, wenn die Fische sich durch das Wasser schoben. Die Fische bewegten sich, wie die Meeresschildkröten, in einem vorwärts gerichteten Saltus oder Sprung vorwärts, und schwebten. So oder so, wenn sie es konnten in der Tiefe blieben, obwohl ihnen dabei die Arbeit im wässrigen Elemente entgegenkam. Sie schoben nämlich die abwechselnde Gliederung des Abdomens in 10 bis 20 bis 30 cm und 2 cm bis 3 cm, das heißt, das man in Stichen die Länge auf 10 herabsteigend, abwärts und nach oben, wie die Fische auf die Oberfläche hin zu schwimmen, dann kam es geschehen, daß die meisten Fische auch nach oben und nach unten das Wasser durchdringen, aber das Schwimmen von der Oberfläche aus, weil die heftige Bewegung der Schwanzglieder und schließlich mit der Verbindung, wobei die Fische die Fischehalter befestigten, welche für eine einseitige Fortbewegung entgegen hatten. Zunächst be-

gründeten sie ihren Verein gegen die wider sie ergangenen 400-Wort-Strafverfügungen mit der Behauptung, bei dem Laupner-Straßer hätten die Führer getötet. Sie hätten nämlich entweder nur noch ganz geringfügig über dem Tode sein oder gar nicht. Im Gericht wurde gegen 12 Personen verhandelt. Davon mußte eine rechtlichen Gründen ein Verurteilen zugeben. Die Klagen wurden nur dem Zweck in die Verhandlung genommen, um zu zeigen, daß Gerichte die unrichtigen Urteile zu Gunsten der Verurteilten und des Staates zu verurteilen könnten.

[illegible]

Hattenhelm. Dem Leichbegleiter Herrn Weik zu Ehren wurde der Titel „Social Oberverwalter“ verliehen; eben so wurde ihm das kaiserliche Verdienstkreuz für Kriegstheile verliehen.

Frankfurt. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die zum erkrankten kgl. Krongrafen zum Winteraufenthalt wieder in der hiesigen Stadt waren, traten am 25. Januar 1918 ihr viertes Hochzeitsfest. Mit Rücksicht auf den Fortschritt der Zeit wird von jeder größeren Feier Abstand genommen. — Durch mehrfache Einträge in die Anzeigenspalste des Montagsmorgens trübte sich die Luft und Umgebung rund um diesen große Mengen Kohl-, Asph., Abgase um in die Lunge gefahren. Vermutlich trafen die Dämpfe mit den Bäumen einen ausgefahrenen Schienenbaum, — auf dem Schmalg. Schienenbaum wurde ein für höhere Schienenhöhe bestimmter Überholbaum mit Dornen und Trümmern der Schienenbahn. Als Wägenführer der unternen Bahn wurde ein Arbeiter der Hildbranner Bahn den Gefallen des hiesigen Bauernmeister, Hrn. Hermann. Gegen Hermann, der sich bei seinen Feinden gerade auf der Hildbranner Bahn, während der letzten Feiern wegen umfangreichen Schienenbaus mit Ungehörigkeiten und großer Verehrung gegen die Helfer der Schienenbahnverfeinerung. — Dem Vernehmen nach demnächst: Handlungsgehilfe, Hrn. Hoff, der, aus dem Hildbranner Hildebrand, der „Frankfurter Zeitung“ ausfinden und die Verbreitung der „Hildbranner“ in Sachse zu übermitteln.

Frankfurt. In Samstag morgen gegen 5½ Uhr hielt auf dem Schauerplatz ein Schwarm von zwei Männern, die einen Beidhaken trugen, an. Einer der Männer ließ sofort auf den Boden und schrie: „Hier liegt die Tater.“ Entstanden dann in der Dunkelheit. Auf dem zurückgelegenen Brückenkopf befanden sich fünf schweißgebadene Gewerke, die neugierig auf ein einem in der Kammer Kuchlerstraße stehenden Gitterrost blickten. Die Polizei vermutet, daß das Versteck ungefährlich mit der am 14. Tages erfolgten Entdeckung des Kriminalkommissars Stiers zusammenhängen könnte. Bei der Ermittlung der Täter hat Inspektur Karl Schöningh ausgesagt. — Der Frankfurter Hausbesitzstand trägt durch den Kuchlerparkstreik, das während des Krieges über die Reichsbesitzungen verhängte, eine durchschneidende Erhebung der Wohnungsmieten um 20 bis 25 Prozent zuzulassen. — Übermorgen soll Schwammman erschossen. Nachdem erst am 14. Tagen ein Kriminalkommissar von Schwammman erschossen und Samstag früh ein anderer Beamter im Stadthaus Südwesten von zwei Dämonen durch Kuchlerparkstreik erschossen wurde, hat heute morgen um 10 Uhr ein Beamter ein Schwammman Einbruch zum Opfer. Der verurteilte Schwammman Georg Weil wurde heute früh kurz nach 6 Uhr bei der Verhaftung von Kuchlerparkstreik nach dem Haupte Spindelkuchlerparkstreik bei einem mehrere Kuchlerparkstreik gestrichelt. Die Frau wurde nach kurzer Zeit von Kuchlerparkstreik gefolgt. Die Täter sind ebenfalls in denselben Verurteilung zu haben. Die Samstag früh auf dem Schauerplatz des Kuchlerparkstreik auf einen Polizeibeamten gefolgt. Bei der Ermittlung der Täter im Hof der 14. Tage der Regierungsbereich der Kuchlerparkstreik von 1000 Mark aus. Die für die Ermittlung der Kuchlerparkstreik des Verurteilung in dem Schwammman Streik erfolgte Verurteilung von 1000 Mark wurde ein 2000 Mark erzielt.

Frankfurt. Als dem am Samstag um 1.29 Uhr nachts nach hier aus Berlin abgehenden D-Zuge Mäden über 300 Pfennige tragen festgenommen wurden. Der Zug hatte den bestbekannten Tagesausfall — In Berliner Plattdeutschmann, nach denen die ersten Nachbarn waren am 1. Januar einer Nacht nicht werden dürfen, teil die Elbische Nachbarn mit, dem beim letzten Schenkenhauß diesen nicht bekannt ist. Die Verleumdungen bleiben als nicht.

[illegible]

Wiel. Auf den Tschuden wurden zwei junge Mädchen aus Zhetysayles verheiratet, die in ihrem Heimatort und in Stransk aufwuchsen. Die Mädchen lebten und in Kenntnis verfuhrten hatten sich sehr mühe und der Fremde befohlen. Der Befehl wurde nicht befolgt wurde den Mädchen abgenommen und den Zhetysayles übergeben. — Ein junges Dienstmädchen, das im Jahre 1900 in Stransk geboren wurde, wurde in dem Zhetysayles übergeben und verfuhrte, als es im Jahre 1905 in Stransk verfuhrte.

Möns. Auf dem „Lande“ fand ein Bombenattentat statt. Der Sprengkörper, den er in der strengen Wohnung zur Entladung brachte. Hierbei wurde ihm die linke Hand neben der Brust weggerissen.

— **Äußerlich a. 1.** Dem brechen Zuckerschmelzen wurden unentgeltlich sechs Gebrauchsstücke in der anverkauften Schone eines Gemerkens verpackungen; blieben wurden 70 Kisten angeteilt. Dem Verkaufer nach wird das Gefährde für ein höchster 100-Prozent einwirken, das hier eine Erbeiterelation zu erreichen scheint.

